

# Altdorf und das Wallenstein-Festspiel

## I. Die Stadt

Altdorf besteht als Ort mindestens seit der Zeit um 800. Bis 1299 gehörte Altdorf zum Reichsbesitz und war der kaiserlichen Verwaltung auf der Nürnberger Burg unmittelbar unterstellt.

1299 - 1504	Altdorf im Besitz verschiedener Fürstenhäuser, darunter der Pfalz.
1504 - 1806	Altdorf im Besitz der Reichsstadt Nürnberg. (1504 im Landshuter Erbfolgekrieg von Nürnberg erobert, Altdorf wird Sitz eines Nürnbergischen „Pflegeamts“.)
Seit 1806	gehört Altdorf zu Bayern.

## II. Die Universität

1526	wird in Nürnberg das Melanchthon-Gymnasium gegründet.
1575	wird das Gymn. von Nürnberg nach Altdorf verlegt und
1633	nach Nürnberg zurückverlegt. Aus diesem Gymnasium entwickelte sich die Universität in drei Stufen:
• 1575	Gymnasium in Altdorf eröffnet
• 1578	mit kaiserlicher Urkunde zur Akademie erhoben
• 1623	Erhebung zur Universität (Unterschied zwischen Akademie und Universität: Die Universität konnte Doktor-Titel verleihen, die Akademie niedrigere akademische Grade).
1571 - 1583	Errichtung der Altdorfer Hochschulgebäude (in zwei Bauabschnitten)
1809	Aufhebung der Universität durch die bayerische Regierung, die damals in ganz Bayern nur eine einzige „Zentrale Universität“ bestehen lassen wollte.

## II. Die Wallenstein-Festspiele

Die Anregung zu den Festspielen stammt von Seminarlehrer Johannes Böhm vom kgl. Lehrerseminar Altdorf.

Textdichter Franz Dittmar war Lehrer an der Städtischen Handelsschule Nürnberg und Verfasser mehrerer Heimatspiele sowie Wanderbücher.

### Quellen für den Text:

- Die Sage vom Hundeloch (Wallenstein und sein Pudel) kam schon im 17. Jahrhundert auf.
- Über das Treiben der Studenten in Altdorf gibt es Veröffentlichungen aus den amtlichen Akten, besonders das Büchlein von Archivkonservator L. Baader: „Wallenstein als Student an der Universität Altdorf. Ein Beitrag zu seiner Jugendgeschichte“; erschienen in Nürnberg 1860.

## Historischer Kern des Spiels

Die Mehrzahl der handelnden Personen sind historisch verbürgt - einige in anderem Zusammenhang.

- **Wallenstein** (Albertus a Waldstein, 1583-1634) wurde am 29.5.1599 in der Altdorfer Matrikel eingeschrieben, zusammen mit seinem Famulus Wenceslaus Metrouski.
- **Wenceslaus Metrouski**. Wegen der Körperverletzungen, die Wallenstein seinem Famulus zufügte, lief auch ein Ermittlungsverfahren.
- **Gottfried Sebisch** aus Breslau wurde am 27.03.1599 in Altdorf immatrikuliert, nahm an den Ausschreitungen teil, leistete beim Untersuchungsverfahren einen Meineid, wurde in Nürnberg im „Luginland“ inhaftiert und ging nach seiner Freilassung zu den Jesuiten.
- **Tobias Wacker** aus Nürnberg hat bereits 1589 sein Studium begonnen und bereits einen akademischen Grad erlangt. Er kam wegen seiner Beteiligung an den Wallensteinschen Ausschreitungen in den Männerschuldturm auf der Insel Schütt.
- **Dr. Georg Nößler** war kein Altdorfer Student, sondern Professor der Medizin und Rektor. Nößler wurde 1591 in Neukölln (Berlin) geboren und 1618 als Professor nach Altdorf berufen. Er war wiederholt Rektor bzw. Prorektor. Nößler wurde am 08.06.1632 mit einer Reisegesellschaft auf dem Weg von Nürnberg nach Altdorf in der Nähe des Dutzendteiches von Kroaten gefangen genommen. Als Feldarzt mußte er bis November in Wallensteins Heer dienen. Die Universität wandte sich einem (lateinischen) Gesuch um Freilassung Nößlers an Wallenstein, der ihn darauf mit einer wertvollen goldenen Kette beschenkte. Nößler war übrigens bei seiner Gefangennahme Prorektor.
- **Professor Nikolaus Taurellus** war Arzt und Philosoph, lehrte von 1580 - 1606 in Altdorf und war 1599 bis 1600 Rektor. Sein Name kommt vielfach in den Untersuchungsberichten und Dekreten des Nürnberger Rats in Sachen Wallenstein vor.
- **Professor Jakob Schopper** lehrte von 1598 bis 1616 als Theologe in Altdorf. Am 07.12.1599 rotteten sich Studenten unter der Führung von Wallenstein und Sebisch vor Professor Schoppers Haus zusammen, schlugen Türen und Fenster ein und drohten Schopper „noch anderst“ zu kommen. Daraufhin begannen die Untersuchungen gegen die Rädelsführer, doch die Unruhen gingen bis Ende Dezember weiter.

## Historische Fakten

- Die Ausschreitungen der Studenten gegen Schopper und andere, auch Wallensteins Tätlichkeiten gegen seinen Famulus.
- Proklamation des akademischen Senats und Verordnungen des Nürnberger Rats (der Dichter Franz Dittmar hat dabei sehr geschickt Passagen aus dem amtlichen Wortlaut in seine Texte übernommen).
- Der Einsatz der Provisoner aus Nürnberg, als die Behörden in Altdorf mit den Tumulten nicht mehr fertig wurden.
- Die Inhaftierung der Hauptbeteiligten Sebisch und Wacker (aber in Nürnberg).
- Wallenstein wurde mit Rücksicht auf seine hochgestellten Verwandten nicht inhaftiert und verließ Altdorf im Januar 1600 freiwillig - ging jedoch nicht ins kaiserliche Heer, sondern zu den Jesuiten in Olmütz.
- Die Gefangennahme Nößlers, das Schreiben der Universität um dessen Freilassung.
- Nößlers Belohnung mit einer goldenen Kette.
- Einmarsch der Kaiserlichen Truppen in Altdorf im November 1631 und Februar 1632. An ihrer Spitze zogen allerdings nicht Wallenstein, sondern Holk, Altringer und Tilly ein. Tatsächlich blieb die Stadt mir Rücksicht auf die Universität vor Plünderung und Brand verschont.
- Die Gestalt Ännchen Schopper ist eine Erfindung des Dichters. Sie ist notwendig, um dem Spiel eine tragende Handlung zu verleihen, die den zum Teil bis in den Wortlaut historisch getreuen Einzelszenen einen inneren Zusammenhang geben.